

Kitzelhusten

rat in der angezeigten Potenz unter Umständen sehr hilfreich sein und zudem ein Geschehen daran hindern, sich weiter auszubreiten.

Kitzelhusten

Oft werden Tiere vorgestellt; über die der Besitzer berichtet: „Der Hund hat eine eigenartige Form von Husten, manchmal krächzenden Husten, als ob er etwas in die Luftröhre bekommen hätte oder etwas im Hals stecken oder kitzeln würde, und das tritt immer sehr plötzlich auf. Es geht eine ganze Zeitlang gut, und dann fängt er plötzlich an und hustet, er hat so kurze Hustenstöße. Dann hört er auf, es geht wieder eine Zeitlang gut, und dann fängt er abermals an zu husten.“

Es sollten zunächst durch eine klinische Untersuchung andere Erkrankungen ausgeschlossen werden, um nicht sinnvolle Behandlungsmöglichkeiten zu übersehen, denn in diesem Kapitel ist Kitzelhusten als alleiniges Symptom gemeint. Hier haben sich *Spongia XM*, bei besonders eitrigen Auswurferscheinungen auch *Arsenicum LM 18* erfolgreich gezeigt. Man denkt bei eitrigen Auswurf an *Hepar sulphuris*, aber bei diesen Kitzelhustenerrscheinungen ist nicht immer die Symptomatik von *Hepar sulphuris* vorhanden, es sind eher Anzeichen für *Arsenicum* zu finden. Hier konnte ich vielfach mit *Arsenicum LM 18*, manchmal schon mit einer oder zwei Gaben, zur Linderung dieser Symptome beitragen, so daß sie sich zurückbildeten und schließlich völlig verschwanden.

Spongia ist ein Mittel, das nicht nur bei Keuchhusten oder anderen Hustenerkrankungen, sondern auch bei Kitzelhusten eingesetzt werden kann. Dieser Kitzelhusten ist oft auch ein trockener Husten, und allein schon diese Erscheinung „trockener Husten“ deutet auf *Spongia* hin. *Spongia* ist außerdem ein Mittel, das viele Herzsymptome beinhaltet. Ich denke da an Herzmuskelschäden, an Stauungsbronchitis, an Myocarditis und ähnliches. Unter Umständen und bei entsprechendem Hinweis kann sich das Mittel als sehr vorteilhaft für diese Erkrankungen zeigen. Auf Grund eines desolaten Herzzustandes kommt es auch manchmal zu nächtlicher Unruhe und zu nächtlichen Kitzelhustenanfällen. Wenn aus dem Vorbericht des Besitzers zu ermitteln ist, daß dieser Kitzelhusten besonders nachts besorgniserregende Formen annimmt, dann sollte man sich im Rahmen einer klinischen Untersuchung das Herz betrachten, um eventuell weitere Anhaltspunkte für ein entsprechendes Medikament zu finden. In diesem Fall wäre *Spongia* in der Tat das richtige Mittel, um nicht nur den Kitzelhusten, sondern auch die Stauungsbronchitis-Erscheinungen gleichzeitig mit zu behandeln.

524

Klauentzündung**Klauentzündung**

Klauentzündung entsteht oft durch vorausgegangene Verletzungen. Ob diese nun unbeabsichtigt vom Besitzer hervorgerufen wurden, oder ob sich die Tiere auf der Weide verletzt haben, es handelt sich immer um sehr gerötete und geschwollene Entzündungserscheinungen, wobei die Tiere deutlich sichtbar lahmen.

Findet sich diese deutliche Rötung am Anfang des Krankheitsprozesses, kann *Belladonna CM* oder *M* bereits zur Linderung beitragen, aber in vielen Fällen muß doch *Lachesis* nachgegeben werden. *Lachesis* ist auch das Mittel, das bei verschleppten Prozessen am wirksamsten ist, und *Lachesis M* oder *XM* oder *CM* haben sich immer wieder als sehr vorteilhaft erwiesen. Mit *Lachesis* kann es, das habe ich sehr oft beobachtet, zum plötzlichen Aufbruch solch eines Abszesses kommen, der Eiter wird ausgeschieden und der erkrankte Bereich heilt für gewöhnlich komplikationslos ab. Bläuliche Verfärbungen am Rand dieses Abszesses deuten ebenfalls auf *Lachesis* hin. Bei teilweise schwärzlichen Verfärbungen mit Neigung zur Sepsis, wenn also das Bein schon mit angeschwollen ist, die Entzündung sich im weit fortgeschrittenen Stadium befindet und man annehmen muß, daß von diesem Prozeß ausgehend sich nun ganz erhebliche Allgemeinstörungen einstellen werden, ist an *Anthraxinum* zu denken. *Anthraxinum* ist ein Mittel, das sehr tief in diese desolaten Entzündungs-Späterscheinungen eingreift und sie völlig zurückbildet, so daß nach einer Gabe *Anthraxinum XM* oder *CM* unter Umständen bereits nach einigen Tagen mit erheblichen Verbesserungen zu rechnen ist. Dieses Geschehen habe ich meistens mit einer kräftigen *Propolis*-Salbeneinreibung unterstützt und konnte feststellen, daß durch diese Salbe die Wirkung homöopathischer Mittel um ein Vielfaches verbessert wurde.

Klauentzündung

Klauentzündungen, Panaritium, sind Erkrankungen, die in der Großtierpraxis relativ häufig vorkommen. Eine gewisse Veranlagung spielt hier mit eine Rolle, aber auch Fütterungsfehler können unter Umständen den Boden bereiten, daß sich in einem Bestand solche Entzündungen vermehren zeigen.

Ist es zu einer massiven Erkrankung gekommen, gibt es eine Reihe von Mitteln, die sehr wirkungsvoll sein können. Eines der führenden Mittel, vor allem wenn es sich um frische Fälle handelt, ist *Tarentula cubensis CM*. Mit

525

Knochenbruch

diesem Mittel konnte ich viele Erkrankungen gleich im Anfangsstadium kurieren, so daß chronische Erscheinungen erst gar nicht auftraten.

Auch Verletzungen können unter Umständen zu diesen Erscheinungen führen. Sollte dies durch den Vorbericht oder die Untersuchung festgestellt werden, kann *Arnica C 200* als Zwischensmittel, später gefolgt von *Lachesis CM* oder *Hepar sulphuris M*, entscheidend zur Austheilung dieses Prozesses beitragen.

Solch eine Behandlung schließe ich immer mit *Silicea XM* ab, da es sich um gewisse strukturelle Heilungsabläufe handelt und der Organismus erhebliche Umbauprozesse vornehmen muß. *Silicea* erweist sich als sehr hilfreich, wenn durch eine Erkrankung Reparaturen größeren Ausmaßes von seiten des Körpers vorgenommen werden müssen. Hier kann *Silicea* bestens zur Unterstützung dieser Vorgänge beitragen.

Außerlich habe ich neben *Propolis*-Salbe auch *Olibanum*-Salbe, eine 10%ige Weihnachtsalbe, erfolgreich angewendet. Das *Olibanum* könnte man sozusagen als biologisches Cortison bezeichnen, denn es hat in der Tat Cortisoncharakter. Gerade bei solchen Geschehen, bei denen Cortison angezeigt wäre, konnte ich mit *Olibanum*-Salbe und zudem mit *Olibanum*-Gaben bzw. mit einer *Olibanum*-Verdünnung, etwa C 30 oder C 200, ganz erheblich zur Verbesserung dieser Erscheinungen beitragen. In Salbenform verwandt, hat sich das Präparat bei Klauenentzündungen als besonders vorteilhaft und heilsam gezeigt.

Knochenbruch

Knochenbrüche sind die Folge von Verletzungen. Meistens sind es Tiere, die von Autos angefahren und dann zum Tierarzt gebracht werden. Hier muß zunächst genau untersucht werden, um welche Art von Bruch es sich handelt. Auf Grund von Röntgenaufnahmen kann dann auch beurteilt werden, welche Maßnahme zu erfolgen hat. In vielen Fällen muß mit chirurgischem Eingriff eine Reposition dieses Knochens vorgenommen werden. Die sich anschließende Heilungsphase kann man mit entsprechenden homöopathischen Mitteln sehr günstig beeinflussen. *Symphytum XM*, *Calcareo fluorica C 200* oder *Calcareo phosphorica* haben sich als sehr wirksame Mittel erwiesen und für eine verbesserte Kallusbildung gesorgt. Diese homöopathischen Medikamente, die man zur Verbesserung der Kallusbildung einsetzt, verhindern natürlich auch, daß es zu einem Zuviel an Kallusbildung kommt, was hin und wieder geschehen kann. Sie sorgen dafür, daß genau das richtige Maß bei der Kallusbildung eingehalten wird. Mit diesen

526

Knochenweichung

drei Präparaten kann man dieses Ziel sehr wirkungsvoll erreichen. Deshalb lasse ich den Tieren nach einer chirurgischen Maßnahme erst einmal *Lachesis M* drei Tage lang geben. Danach ein Gemisch von *Calcareo fluorica C 30*, *Symphytum C 200* oder *Calcareo phosphorica C 30*, etwa eine oder zwei Wochen lang, oder aber eine oder zwei Gaben *Symphytum XM* oder *Calcareo phosphorica M* oder *Calcareo fluorica C 200*, um zu erreichen, daß die Verletzung optimal ausheilt und es nicht zu irgendwelchen Spätschäden in diesem Bereich kommen kann.

Knochenweichung

Knochenweichung wird von Tierbesitzern oft als „Knochenweiche“ bezeichnet. Gemeint sind damit osteoporotische Prozesse im Bereich der Knochen, vorwiegend der Wirbelknochen, aber auch der langen Röhrenknochen. Dabei kommt es hin und wieder zum Auftreten beträchtlicher Bewegungsstörungen. Die Tiere liegen viel und getrauen sich nicht aufzustehen, denn diese Prozedur ist immer mit starken Schmerzen verbunden. Sie ziehen es daher vor, liegen zu bleiben und nicht aufzustehen. Man muß die Tiere besonders anregen und ansprechen, um sie zum Aufstehen zu animieren. Es sind Krankheitsprozesse, die sich im Knochen abspielen, vielfach zum Bild der Osteoporose führen und die Belastbarkeit der Knochen entsprechend in Mitleidenschaft ziehen. Stoffwechselstörungen können unter Umständen damit vergesellschaftet sein oder sogar ursprünglich für dieses Geschehen angesehen werden, auch erbliche Dispositionen spielen mit hinein. Diese Symptome als Hinweis könnten schon die Richtung anzeigen, welche homöopathischen Mittel hier passend wären. Es sind im Grunde genommen drei Präparate, die sehr oft eingesetzt wurden und auch entsprechende Erfolge zuwege brachten: *Calcareo carbonica*, *Phosphorus C 200*, *Silicea C 200*. Nun ist bei diesen Mitteln darauf zu achten, inwieweit das Tier dem Typ dieser Mittel ähnelt und danach sind sie auch auszuwählen. Entsprechend ihres Typs kann man von *Calcareo carbonica*, *Phosphorus*- oder auch *Silicea*-Tieren sprechen.

Die etwas grobknochigen, kräftig gebauten *Calcareo carbonica*-Tiere sind oft bei größeren Hunderrassen zu finden. In der Großtierpraxis sind es diese kräftigen, rotbunten oder auch Fleckvieh-Kühe, die auf *Calcareo carbonica* ansprechen. Bei den Pferden sind es die Kaltblutpferde, die sehr gut mit ihrem Typmittel *Calcareo carbonica* zu beeinflussen sind. Bei den Schweinen ist es das sehr massive, kräftige, veredelte Deutsche Landschwein, nicht das schwarzgefleckte Pietrainschwein. Hier findet man osteoporotische Pro-

527